

Chef vom Dienst:
42 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
Übrige Zeit: Tonband

rathauskorrespondenz

gegründet 1861

rk

Verlag: Pressesum Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,
Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Fred Vovrousek, Verlags- und Herstellungsort: Wien
Druck: Satz in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zeile. Auf Recyclingpapier gedruckt!

Mittwoch, 8. Juli 1987

Blatt 1484

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Kommunal/Lokal:

- Spittelau: Provisorische Rauchgasreinigung endgültig gefallen (1485/FS: 7.7.)
- „Wien ist anders“: K — Shade für die Windschutzscheibe (1487)
- Jetzt mehr Geld für die Wohnraumbeschaffung (1488)
- „Frauenselbsthilfe nach Krebs“: Stacher wurde Ehrenmitglied (1490)
- Donauraumplanung: Informationsausstellung zum Bürgervotum auf „Tournée“ durch Wien (149)
- ÖVP-Kritik am Krankenhaus SMZ-Ost (1493)

Kultur:

- Preise der Stadt Wien für Bildende Kunst (1486/FS: 7.7.)
- Günther Anders wird 85 (1489)

Wirtschaft:

- Wiener Hafen: Erfolgreiches Geschäftsjahr 1986 (1491)

Spittelau: Provisorische Rauchgasreinigung endgültig gefallen

Wien, 7.7. (RK-KOMMUNAL) Mit der Dienstag von Stadtrat Johann HATZL bekanntgegebenen Absage des gewerbebehördlichen Verfahrens für eine provisorische Rauchgasreinigungsanlage beim Wiederaufbau der Müllverbrennungsanlage Spittelau steht nun endgültig fest, daß die Anlage nur mit besten nach technischem Stand möglichen Filtern wieder in Betrieb gehen kann. Die Rauchgasreinigungsanlage, wie sie bereits vorhanden war, wird nach neuesten Erkenntnissen wieder aufgebaut, wodurch die Emissionswerte bei der Wiederinbetriebnahme noch geringer als vor dem Brand sein werden.

Für 14./15. Juli war vom zuständigen Bezirksamt bereits eine Verhandlung angesetzt und die Anrainer dazu eingeladen worden. Nachdem das ursprünglich vorgesehene Projekt einer provisorischen Rauchgasreinigung nun nicht verwirklicht wird, erübrigt sich diese Verhandlung, die Anrainer werden heute von der Absage verständigt. Für die bestehende Anlage, die nun mit Verbesserungen wieder errichtet wird, existiert bereits eine gewerbebehördliche Genehmigung. (Schluß) roh/rr

Bereits am 7. Juli 1987
über Fernschreiber ausgesendet!

Preise der Stadt Wien für Bildende Kunst

Wien, 7.7. (RK-KULTUR) Kulturstadtrat Franz MRKVICKA überreichte am Dienstag im Wiener Rathaus die Preise der Stadt Wien für Bildende Kunst 1986. Prof. Hildegard JOOS und Franz RINGEL erhielten den Preis für Malerei und Graphik, Dr. Erich WONDER den Preis für Angewandte Kunst und Erwin REITER den Preis für Bildhauerei.

Kulturstadtrat Mrkvicka wies auf die steigende Bedeutung gerade der Bildenden Kunst im Wiener Kulturleben hin. Die Ausgezeichneten, Prof. Hildegard Joos als eine der großen Damen der Wiener Malerei, Franz Ringel als einer der wesentlichen kompromißlosen Vertreter der Wiener Moderne, Erwin Reiter als international anerkannter Bildhauer und Dr. Erich Wonder als Bühnenbildner von formbildender Gestaltungskraft haben zu dieser Szene eigenständige, wichtige Beiträge eingebracht, sagte Mrkvicka. An der Feier nahm auch Stadtrat Dolores BAUER teil. (Schluß) gab/rr

Bereits am 7. Juli 1987
über Fernschreiber ausgesendet!

„Wien ist anders“: K - Shade für die Windschutzscheibe

Wien, 8.7. (RK-LOKAL) Als einen Teil der Kampagne „Wien ist anders“ gibt es nun auch ein Service für Autofahrer: K — Shade, einen Karton, den man sich in die Windschutzscheibe stecken kann und der dafür sorgt, daß es auch bei hohen Außentemperaturen im Inneren des Fahrzeugs (relativ) kühl bleibt.

Von diesem neuen Werbeprodukt, das sowohl Wienern nützen, aber auch Touristen den Aufenthalt angenehmer machen soll, wurden 4.000 Exemplare hergestellt. Interessenten für den (kostenlosen) Sonnenschutz K — Shade können sich in der Stadtinformation, Telefon 43 89 89, anmelden. (Schluß) ull/bs



Jetzt mehr Geld für die Wohnraumbeschaffung

Wien, 8.7. (RK-KOMMUNAL) Fast 100 Millionen Schilling stellt das Land Wien jährlich als Eigenmittlersatzdarlehen für die Wohnraumbeschaffung zur Verfügung. Jetzt wurden durch einen Beschluß der Landesregierung die Einkommensgrenzen für die Inanspruchnahme hinaufgesetzt, sodaß vor allem kinderreiche und Jung-Familien vermehrt in den Genuß dieses Förderungsdarlehens kommen.

Die Einkommensobergrenzen betragen nun bei Einzelpersonen 100.000 Schilling pro Jahr, bei zwei Personen 128.000 Schilling, bei drei Personen 156.000 Schilling und bei vier und mehr Personen 184.000 Schilling. Für Jung-Familien — also Familien, in denen niemand älter als 35 Jahre ist — gelten folgende Obergrenzen: bei zwei Personen 225.000 Schilling, bei drei Personen 253.000 Schilling, bei vier Personen 281.000 Schilling und bei fünf und mehr Personen im Haushalt 309.000 Schilling Jahresnettoeinkommen.

Das Eigenmittlersatzdarlehen beträgt 5 bis 7,5 Prozent der Baukosten einer Wohnung und ist zinsfrei bei einer Laufzeit von 20 Jahren. Informationen erteilt das Wohnungsberatungszentrum der Stadt Wien (1, Doblhoffgasse 6). (Schluß) ah/bs

Günther Anders wird 85

Wien, 8.7. (RK-KULTUR) Günther Anders wurde am 12. Juli 1902 in Breslau als Sohn des Univ.-Prof. William Stern, des Begründers der Differenzialpsychologie und bedeutenden Vertreters des kritischen Personalismus, geboren. Nach Absolvierung des Humanistischen Gymnasiums studierte er an verschiedenen deutschen Universitäten Philosophie, Psychologie und Kunstgeschichte. 1925 promovierte er in Freiburg bei Husserl zum Dr.phil. Frühzeitig begann er seine Laufbahn als Autor philosophischer und dichterischer Arbeiten. Von 1923 bis 1927 war er in Paris Kulturberichterstatler der „Vossischen Zeitung“. Von 1927 bis 1933 lebte er in Deutschland und schrieb für verschiedene deutsche und französische Zeitungen und Zeitschriften. Die Machtergreifung der Nationalsozialisten 1933 verhinderte seine Universitätshabilitation. 1936 wanderte er in die Vereinigten Staaten aus und war dort als Fabriksarbeiter tätig. 1950 kehrte er nach Europa zurück und machte sich in Wien ansässig, wo er als Schriftsteller und Übersetzer wirkt. Außerdem arbeitete er an deutschen Rundfunksendungen mit und war Mitarbeiter bei verschiedenen Zeitschriften. 1956 erschien sein bekanntestes Werk „Die Antiquiertheit des Menschen. Über die Seele im Zeitalter der zweiten industriellen Revolution“. 1958 wurde Anders nach Japan eingeladen. Das Ergebnis dieser Reise ist sein Werk „Der Mann auf der Brücke. Tagebuch aus Hiroshima und Nagasaki“ 1959.

Auch zur Zeit des Vietnam-Krieges engagierte sich Anders für seine pazifistische Gesinnung, 1968 erschien „Visit Beautiful Vietnam“. Gegen eine Renaissance der nationalsozialistischen Ideen gerichtet ist die 1964 erschienene Schrift „Wir Eichmann-Söhne“. 1970 kam „Der Blick vom Mond“ 1972 „Endzeit und Zeitenende: Gedanken über die atomare Situation“ heraus. Es folgten u.a. 1982 „Hiroshima ist überall“ und „Ketzereien“, 1984 „Mensch ohne Welt, Schriften zur Kunst und Literatur“. 1985 „Tagebücher und Gedichte“ und 1986 „Lieben gestern. Notizen zur Geschichte des Fühlens“ im Rahmen der „Gesammelten Schriften in Einzelbänden“.

Anders wurde für sein bedeutendes Schaffen mit zahlreichen Preisen geehrt: Unter anderem erhielt er 1967 den Literaturpreis des Verbandes der deutschen Kritiker, 1978 den Literaturpreis der Bayrischen Akademie der schönen Künste und 1980 den Preis der Stadt Wien für Publizistik. (Schluß)
red/rr

„Frauenselbsthilfe nach Krebs“: Stacher wurde Ehrenmitglied

Wien, 8.7. (RK-KOMMUNAL) Durch die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft wurde Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER am Dienstag vom Verein „Frauenselbsthilfe nach Krebs“ ausgezeichnet. Diese medizinische Selbsthilfegruppe würdigt damit das Engagement von Stadtrat Stacher für den Aufbau medizinischer Selbsthilfegruppen in Wien, die im Jahre 1980 im Rahmen einer Veranstaltung beim Wiener Roten Kreuz erstmals Gelegenheit erhielten, ihre Erfahrungen auszutauschen und die Grundlage für die Schaffung einer Organisation zu schaffen. Weitere Veranstaltungen folgten, und vor einigen Monaten hat das erste medizinische Selbsthilfezentrum, in dem der Verein „Frauenselbsthilfe nach Krebs“ federführend vertreten ist, seinen Betrieb aufgenommen.

Die Ehrung erfolgte im Rahmen einer Arbeitstagung des Vereins Frauenselbsthilfe nach Krebs, bei der Stadtrat Stacher über „Selbsthilfegruppen im Gesundheitswesen“ referierte. Die Teilnehmer konnten sich auch in Vorträgen und Arbeitsgruppen sowohl über Behandlungsmöglichkeiten als auch über psychologische Betreuung und selbst durchführbare Vorsorgeuntersuchungen informieren. (Schluß) and/bs

Wiener Hafen: Erfolgreiches Geschäftsjahr 1986

Wien, 8.7. (RK-WIRTSCHAFT) Sehr zufriedenstellend fiel die Bilanz der drei Gesellschaften des Wiener Hafens für das Geschäftsjahr 1986 aus. Obgleich die Schifffahrt zeitweise unter dem niedrigen Wasserstand der Donau litt, konnten die angestrebten Ziele im wesentlichen erreicht werden.

Der aufsummierte Jahresgewinn betrug im Vorjahr 20,8 Millionen Schilling, das entspricht einer Steigerung von 424,5 Prozent.

Die Umsätze wurden im Geschäftsjahr 1986 auf insgesamt 223,5 Millionen Schilling gesteigert. Die Gesamtinvestitionen betragen 32,6 Millionen Schilling.

Der durchschnittliche Beschäftigtenstand betrug 161 Mitarbeiter, im Berichtsjahr feierte die Hafensbetriebsgesellschaft, die Wiener Hafen, Lager- und Umschlagsbetriebe Gesellschaft m.b.H. (whl) ihr 25jähriges Bestehen.

Abgesehen vom Eigenumschlag, der 1986 um 1,28 Prozent auf 745.952 Tonnen zurückging, gab es in allen Bereichen der Umschlags- und Lager-tätigkeit zum Teil beachtliche Zuwachsraten. Der Containerterminal im Hafen Freudenu erreichte den dritten Rekordumschlag in ununterbrochener Reihenfolge.

Ein kurzer Ausschnitt aus der Leistungsbilanz des Wiener Hafens:

Eigenumschlag	745.952 t	- 1,28 Prozent
Schiffumschlag	1.670.421 t	+ 10,35 Prozent
Zahl d.abgefertigten Schiffe	2.283	+ 8,46 Prozent
Getreideumschlag	84.982 t	+ 7,75 Prozent
Lagermanipulation	91.453 t	+ 23,39 Prozent
Containermanipulation	52.861 teu	+ 39,04 Prozent

Wieder ein Hochseeschiff bis Wien

Ende dieser Woche — voraussichtlich am Freitag — wird das deutsche Küstenmotorschiff „MS Birka“ der Wessels-Reederei im WienerHafen ein-treffen. Es bringt aus der Türkei 1.500 Tonnen Sintermagnesit für die Veitscher Magnesit AG und wird auf der Talfahrt Holz und anderes Sub-strat befördern.

Dem Wiener Hafen erwächst aus der Fahrt des Hochseeschiffes bis Wien kein Risiko.

Ab September wird die sowjetische Donauschifffahrt den direkten Donau-See-Verkehr mit Kühlschiffen — die aber auch anderen Güter wie Getreide etc. befördern können — aufnehmen. Die Sowjets bieten direkte Verbindungen bis zum Mittelmeer und zum Baltischen Meer sowie ins Asowsche Meer. Mit den neuen, speziell für den Donau-See-Verkehr gebauten Schif-fen kann das gesamte europäische Binnenwassersystem der Sowjetunion erreicht werden.

Insgesamt wurden zehn dieser Spezialschiffe in Auftrag gegeben. Durch die Steigerung des gesamten Güterverkehrs erwartet man in den nächsten Jahren auch eine beträchtliche Zunahme des Ro-Ro-Verkehrs, der dem Huckepackverkehr auf der Schiene entspricht und eine Entlastung des übergeordneten Straßennetzes von einem Teil des Schwerverkehrs bringen soll.

Die Fertigstellung des Rhein-Main-Donau-Kanals im Jahre 1991 — die In-betriebnahme ist für 1992 vorgesehen — wird den österreichischen Donauhäfen neue Chancen bringen. Der Wiener Hafen rechnet als erste Auswirkung mit einer Steigerung des Umschlags im Hafen Freudenu von 500.000 auf 1.000.000 Tonnen und eine Erhöhung der Zahl der abgefertig-ten Schiffe von 1.000 auf 2.000. Für alle drei Wiener Hafenanlagen wird mit einer Zunahme des Wasserumschlags von 1,7 auf 3,5 Millionen Tonnen gerechnet. (Schluß) wh/rr

Donauraumplanung: Informationsausstellung zum Bürgervotum auf „Tournée“ durch Wien

Wien, 8.7. (RK-KOMMUNAL) Auf „Tournée“ durch Wien befindet sich derzeit eine Wanderausstellung zum Wettbewerb „Chancen für den Donauraum Wien“. Schwerpunkt ist das 2. Bürgervotum. Bei der Ausstellung ist ein informativer Videofilm zu sehen. Eine Informationsbroschüre mit dem Fragebogen zum Bürgervotum wird — selbstverständlich gratis — verteilt.

Dieser Fragebogen, der (kostenlos) eingesendet werden kann, ist außerdem auch in der ständigen Ausstellung im INFO-Zentrum Donauraum sowie in der Stadtinformation erhältlich, und er kann auch telefonisch unter 42 800/3972 DW angefordert werden.

Das ist der „Tournéeplan“ der nächsten Tage:

- Donnerstag, 9. Juli, Freitag, 10. Juli: U-Bahn-Station Hütteldorf
- Dienstag, 14. Juli bis Freitag, 17. Juli: U-Bahn-Station Stephansplatz.

Die Ausstellung ist jeweils von 11.30 bis 19 Uhr zu sehen. (Schluß) lf/rr

ÖVP-Kritik am Krankenhaus SMZ-Ost

Wien, 8.7. (RK-Kommunal) Kritik an der Durchführung der Errichtung des Krankenhauses im SMZ-Ost in Wien-Donaustadt übte Mittwoch ÖVP-Gemeinderätin Dr. Sigrun SCHLICK in einem Pressegespräch. Im Gegensatz zu Gesundheits- und Spitalsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER, der Dienstag im Bürgermeister-Pressegespräch die von ÖVP-Politikern erhobenen Kritik, daß es im Rahmen der Errichtung des Krankenhauses Mängel bei der Planung und Vergabe gebe, zurückgewiesen hatte, erneuerte Schlick diese Kritik.

Unter anderem verlangte sie namens ihrer Partei die Überprüfung der Errichtungskosten durch das Kontrollamt. Ebenso kritisierte sie, daß auch dem ÖVP-Wunsch nach einer effizienten begleitenden Kontrolle nicht entsprochen wurde. Diese Stelle wurde zwar mittlerweile ausgeschrieben, aber um Jahre zu spät. Von 35 Bewerbern wurde schließlich einer ausgewählt, ohne daß ersichtlich war, nach welchen Kriterien seine Wahl erfolgte. Schlick meinte abschließend, daß die Errichtung des Krankenhauses im SMZ-Ost ebenso wie die des neuen Allgemeinen Krankenhauses für die Versorgung der Bevölkerung zu spät kommt. (Schluß) zi/bs